

# Umbau zum zentralen Pfarrbüro

Früheres Pfarrhaus von St. Marien wird für Nutzung der Großpfarrei „Heilige Katharina Kasper Limburger Land“ fit gemacht

Von Dieter Fluck

**LIMBURG.** Nach der Gründung der neuen Großpfarrei „Heilige Katharina Kasper Limburger Land“ im Januar und ihrer pastoralen Neuausrichtung, der Konstituierung ihrer Gremien sowie der Änderung ihrer Verwaltungsstruktur hat

nun die Errichtung eines zentralen Pfarrbüros begonnen. Zu diesem Zweck wird das ehemalige Pfarrhaus der früheren Limburger Pfarrei St. Marien in der Gartenstraße 16 in der Südstadt saniert und für die neuen Anforderungen umgebaut.

Das dreistöckige Gebäude

war Mitte der 1970er-Jahre nach den Plänen des damaligen Architekturbüros Neuhäusser-Hamm errichtet worden. Es beinhaltete zwei Wohnungen für den Pfarrer und Kaplan sowie das Pfarrbüro, stand aber nach dem Umzug des Pfarrbüros im August 2017 in die Räume der früheren Buchhandlung der Pallottiner in der Wiesbadener Straße leer. Zuletzt hatte die Wohnungslosenhilfe der Caritas dort vorübergehend Obdachlose untergebracht.

**Sogar ein Abriss war überlegt worden**

Es gab verschiedene Überlegungen bis hin zum Abriss und Neubau, doch die Bausubstanz war überwiegend in Ordnung, sodass in Verhandlungen mit dem Bischöflichen Ordinariat vor dem Hintergrund dortiger Sparbeschlüsse ein Umbau favorisiert wurde. Anfang Dezember wurde begonnen, bis Ende des laufenden Jahres/Anfang 2024 soll

die neue Zentrale für die zehn Kirchorte der neuen Pfarrei mit knapp 20.000 Katholiken fertiggestellt sein.

Derzeit ist das Gebäude eingerüstet. Nach Angaben von Hans-Peter Antweiler, Mitglied des Kirchorts St. Marien im neuen Verwaltungsrat, wurde nach den Plänen des Architekten Markus Bardenheier mit der Veränderung der räumlichen Zuschnitte entsprechend der neuen Erfordernisse begonnen. Das bestehende Haus werde vom Dach bis zum Keller energetisch saniert mit Außendämmung und neuen Fenstern, dem Einbau einer Wärmepumpe mit Fußbodenheizung. Elektroleitungen und Innenputz werden erneuert und auf dem Dach der drei Garagen Solarzellen installiert. Neben der Außentreppe soll eine Rampe den ebenerdigen Zugang ermöglichen. Auf den drei Etagen stehen jeweils 120 Quadratmeter zur Verfügung. Im Eingangsbereich des Erdgeschosses wird es zwei Arbeitsplätze für Pfarrsekretärinnen

geben, weitere vier Plätze im hinteren Bereich sowie Büroräume für den leitenden Pfarrer, den Verwaltungsleiter und ein Besprechungszimmer. Bei dem Verwaltungsleiter handelt es sich um eine neue Stelle, die den Pfarrer von diesen Arbeiten entlasten soll.

**Das Bistum zahlt zwei Drittel der Kosten**

Im ersten Obergeschoss entstehen vier weitere Arbeitsplätze und ein flexibel nutzbarer Platz. Es gibt einen Besprechungsraum für die Seelsorge und einen Raum für das Pastoralteam, einen größeren Sitzungsraum und einen Sozialraum für das Personal. Im Dachgeschoss sind weitere zwei bis drei Arbeitsplätze, ein weiterer Sitzungsraum für die Gremien und ein Archivraum geplant während der Keller allein der Heizung vorbehalten bleibt.

Die Gesamtkosten sind mit 750.000 Euro kalkuliert, von denen zwei Drittel vom Bistum

getragen werden. Außerdem werden Zuschüsse über staatliche Programme zur Förderung energetischer Maßnahmen erwartet. Auf die Pfarrgemeinde kommt der Restbetrag zu.

Derzeit sind in der Pfarrei „Heilige Katharina Kasper Limburger Land“ elf Pfarrsekretärinnen überwiegend in Teilzeit beschäftigt, die nicht alle einen Platz im derzeit bei den Pallottinern angemieteten Pfarrbüro finden und noch in ihren früheren Dienststellen tätig sind. Aber auch nach der Zentralisierung in der Gartenstraße soll es in den Kirchorten außerhalb der Kernstadt Limburg Kontaktstellen mit Sprechzeiten geben.

**i** Das Büro in der Wiesbadener Straße 1 ist von montags bis donnerstags von 9 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr, freitags von 9 bis 14 Uhr zu erreichen. Telefon: 06431-590310; E-Mail: kontakt@katholisches-limburg.de; Internet: www.katholisches-limburg.de.



**Wenn die Umbau- und Sanierungsarbeiten am früheren Pfarrhaus St. Marien weiterhin planmäßig verlaufen, soll das zentrale Pfarrbüro Ende des Jahres bezugsfertig sein.**  
Foto: Dieter Fluck